## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

240 (26.5.1925) Frauenbeilage

## Belene Boigt-Diederichs.

Bum 50. Geburtstag ber Dichterin, ben 26. Mai 1925.

Prof. Dr. Richard Dobie.

Nordbeutschland, und gang besonders Schleswig-Holftein hat und eine Reihe von Dichterinnen geschenkt, die über das Mittelmaß hinausragen und in die große Literatur gehören. Ich brauche nur an Annette von Drofte, Lulu von Straug und Tornen, Agnes Migel und Charlotte Riese zu erinnern. Bu ihnen gesellt sich Belene Boigt-Diederichs als eine der besten. Sie ift unftreitig beute das reichite dichterische Talent in der Nordmark und das ursprünglichste zugleich, denn nichts ift bei ihr ergrübelt oder tonftrwiert, alles vielmehr aus innerem tublen und tiefftem Berftandnis für ihre Bei-

mat geboren . 1907 gab mir Helene Boigt-Diederichs für literarifches Beimatbuch "Meerumichluneine furge Gelbftbiographie, die ihr Bejen und Werden so vortrefslich widerspiegelt, daß ich sie noch einmal wiederzeben möchte. Die Dichterin schreibt: "Ich bin geboren am 26. Mai 1875 auf dem Abligen Gute Marienboff, das in der Provinz Schleswig — Halbinfel Schwamsen — liegt und dort in der Freiheit des Landlebens herangewachsen, die Ungebun-denste inmitten einer ungebundenen Geschwiftericar. Der Bater, ber früh ftarb, mar ein ernfter und grublerifder Mann, die Mutter ein sonniges und augreifendes Wefen, das unierer seltigen Jugend alles gönnte und gab. Ein sehr starkes Lebensgefühl, dazu in den Abern das Boigtsche Blut, das in seinem Gemisch von träumerischer Naturliede, Eigenstunt und Sternguderei fo gern - wenn auch nicht immer glüdlich - irgend einer iconen Runft ich ergibt: so kam es in meinem Wall verhalt= nismäßig früh dur heimlichen Schriftftellerei und von ba gur erften aufchaulich-fentimentalen Movelle, veröffentlicht in den guten alten 3tehver Nachrichten. Ja, und dann wuchs diefe Reigung sich immer ein bischen fräftiger aus, nach innen und nach außen. Freunde fanden sich und offene Türen, und im Jahre 1898 kam bei Georg Heinrich Meyer mein erstes Buch beraus, die "Schleswig-Volsteiner Lambsleute", fure barauf meine Seirat mit dem Berlagsbuchhändler Eugen Diederichs in Leipzig, bet dem dann nach und nach die folgenden Bücher ersichienen: "Abendrot", "Regine Bodgeran", "Unierstrom" (Gedichte), "Leben ohne Lärmen" und der Roman "Dreiviertel Stund vor Tag" mit dem jymbolischen und darum vielen unvertändlichen Ditel. Bor zwei Jahren Ueberfie-belung nach Jena, und jeden Sommer mit fribbelindem kleinen Bolk, mit Koffern und Kaften und leerem Papier in die alte liebe Heimat, wo unter den breiten Linden das Mütterlein mit offenen Armen dem rollenden Wagen entgegenmartete."

Ingwischen nun bat fich Belene Boigt-Diebe-richs Leben und Birfen weiter gestaltet. Sie ist — immer mit der Beimat im Bergen — viel in der Welt herumgefommen, wovon thre "Wandertage in England" ein ichones stim= mungsvolles Zengnis ablegen. Wenn jo die Dichterin auch die Welt mit offenen Angen ge-Wenn jo die fegen und fennen gelernt hat, so ift sie doch in ihrem dichterischen Schaffen immer wieder zu ihrer fchleswigichen heimat zurückgefehrt, in ber ihre gesamte Dichtung wurzelt. Beute lebt Belene Boigt, nachbem ihre Ghe geschieden murbe, in Braunichweig, und eine Reihe von Dichtungen ift gu den oben genannten bingugefommen, n. a. die Rovellen "Aur ein Gleich-nis", die fostlichen Stiggen "Ans Rinderland"

und ber jüngste Roman "Regine". Bas bei Belene Boigts Dichtung querft und bornehmlich in die Augen fallt, ift die ftarfe Berfonlichkeit, die aus allen ihren Büchern fpricht und die mit ihrem klaren, unsentimen-talen Blid und ihrem Sinn für bas Befentliche und Charafteriftifche immer mieber beftrict und nachhaltige Eindrücke hinterläßt. Da ift nichts mehr vom Beimatroman alten mit feiner falichen Schonfarberei und feiner unfünftlerifchen Enge, ba ift vielmehr alles erwachsen aus eigenem Erleben und Schauen, aus der schöpferischen Kraft einer klaren Berbachterin und einer im besten Sinne realistischen Ginftellung gu den Dingen und Schon Detlev von Biliencron bebeichnete den von ihm mit preisgefronten Moman "Dreiviertel Stund vor Tag", bem beiten, den die Dichterin bisher geschrieben hat, als "icharf, klar, wundervoll". Er rühmte ble feine Naturschilderung und Naturbevbachtung, die unverhüllte Realistif, den lebensvollen, straffen Aufbau der Sandlung und die große, Hille Renfcheit, die über dem Gangen liegt.



einfache Damenhüte Umarbeltungen nach neuesten Modellen Ela Hoffmann Werkstätte Wilhelmstraße 45 II Kein Laden, daher billigste Preise.

### Beihespruch für das Haus des Deutschtums in Stuttgart 3um 21. Mai 1925

Unter dem Dache des deutschen Gedankens, Fügte der Bau sich zur letten Bollendung. Unter dem Dache des deutschen Gedankens, Beiht er fich beut feiner beiligen Gendung.

Mitten im lobernden Rriegesbrande, Mitten im tobenden Butlarm ber Geinde, Buchs im wehrenden Baterlande Der Gedanke der deutschen Gemeinde. Buchs in ben bonnerburchichutterten Stunden, Buchs an ben trauerumichatteten Stätten, Buchs, als geblutet die brennenden Bunden, Buchs, als geblutet die brennenden Bunden, Als wir geschlagen in eherne Ketten. Buchs, dis er in erstarkendem Wute Ueber die Beiten schlug seine Brücke, Bis, was Blut von unserem Blute, Bieber ein Teil von unferem Geschicke.

Der Bebante ift frei. Er fpottet ber Schrante. Me die fünftlich ersonnenen Mauern Neberstiegt der deutsche Gedanke, Einst geboren aus Sehnsucht und Trauern. Danzig, die Fürstin vom Baltischen

Meere Sundert Gloden von beutschen Türmen Rauschen die mahnenden Trauerchöre In des Frühlings entfesselten Stürmen. Pflugland im Often, von deutschen

Sänden Müftig beaderte, grünende Matten, Fruchtbar bereit gu nahrenden Spenden - Fremde Fahnen werfen dort Schatten. Stragburg, die Schöne! Bon Erwins

Braufen Chorale in raufchenden Stromen

Sin nach Tirol . . . Berhangen und finfter Bolft der Simmel ob Mahren und

Bergen, ichlagend in gleichem Pochen, Singend und lehrend im gleichen Laute, Den an der Wiege die Mutter gesprochen! die unter brennendem füdlichem

Die an bes Befens Felfenriffen — — Die in des Beftens Menschengewimmel -Die auf fremd bewimpelten Schiffen — — Alle find unfer, wo immer fie wohnen, Bo auf flimmerndem Regenbogen Deutsche Sehnsucht aus fremden Bonen Rach ber beutiden Beimat gezogen.

Dentich fein beißt tren fein. Gie reichen die Sande Seute uns über die Meere und Gande, Dat fich ber Sinn diefes Baues vollende, Alle find bei uns in festlicher Stunde. Schwäbischer Bau weist über die Meere. Es trägt der Schmabe, wie einst fein Uhne, Bente des deutschen Gedankens behre, Wechende, flatternde Reichssturmfahne! Frühling ichimmert in grünenden Maien, Reime reifen gu raufchenden Gaaten. Unier des Commers sonnigen Beihen Berden die Garben und Früchte geraten. Berden die Bruder bei unserem Berke — Alle die Brüder auf fremdem Grunde -Bieder gewinnen des Glaubens. Starte Unter dem Dache des beutichen Gedantens.

Paul Enderling, Danzig.

So ift in der Tat die Runft Belene Boigts in allen ihren Berfen. Die außere Sandlung ift meistens gering. Dafür aber birgt fie eine Gulle von innerem Erleben, von feelifden Sandlungen. Schlicht und einfach ichildert fie ihre Meniden, jo wie fie in ihrer Beimat find, wie fie fampfen und leiden, wie fie berb und tert mit dem Schickal ringen. Fast immer ist der Schauplat das platte Land, wo die Dichterin zu Haufe ist, fast immer ist es der Bauernstand, den sie aus dem Grunde keunt und nun ohne Idealifierung in feiner gangen Befenheit in fast holdschnittartiger Manier barftellt. Auch die Sprache, die im Dialog vielfach gang platt= deutsch gestaltet ift, immer aber ben Erdgeruch der Scholle atmet, ift knapp und plastisch. Sie ergahlt gang unsentimental, mit jener Sicherheit und Gelaffenheit, die den großen Runftler fennzeichnet. Die Bauern und ihre Belt reden fogujagen für fich jelbft, daber findet man bei Belene Boigt niemals Gefünfteltes ober eine auf äußerliche Birfungen gestellte Effett-hafcherei. Gegenständlichteit und Innerlichteit, bas find die beiden Edpfeiler ihrer Runft. Und das sind die beiden Eckpfeiler ihrer Kunst. Und noch eins: Man hat bei der Dichterin oft an den Dänen J. B. Jacobsen erinnert und an Unnette von Droste. Mit Recht. Von beiden hat sie vieles, ohne damit irgendwie in Ab-hängigkeit zu fallen. Ihre Kunst ist durchaus selbsteigen. Das Gemeinsame ist letzten Endes nur der Unterton. Auch sie liebt das schicksal-hafte Geschehen, auch bei ihr spielt sich, wie Fa-fob Bödewadt einmal ausführt "das innere Erleben fast immer wie hinter einem Schleier ab, der das harre Licht und die lauten Worte von ben ichidialsichweren, feelischen Enticheis bungen fern halt." Schon bie Titel ihrer Buder zeigt das vielfach symbolisch an; man braucht nur an "Leben ohne garmen", "Dreiviertel Stund vor Tag", wo ein von allen verspotictes Bauernmäden mit ihrem allen andern verworren ericeinenden und unverftandlichen Innenleben im Mittelpuntt fteht, gu benfen ober an "Unterftrom", ben bisher einzigen Lyrifband ber Dichterin. Das große Können, biefelbe Borliebe, feinfte

Geelenregungen gu enthüllen und babei boch durchaus Realistin zu bleiben, zeichnet auch ihr töftliches Buch "Aus Kinderland" aus, in dem eine scharfe Beobachterin der Kindespsyche das Bort führt, ein Mutter, die alle, auch die flein-sten Offenbarungen der Kindesseele zu erlauichen vermag. Mit diefem Buch, das in feiner ftillen Kleinmalerei wie von einem feuschen Duft umweht ist, hat sich Selene Boigt in die erste Reihe dersenigen Dichter gestellt, die mit liebereichem Verständnis an das Kind und seine fleine Belt herantreten und beibes nun gleichfam in einer ibealen Berfchmelzung von Dichtung und Erlebnis ichildern.

Helene Boigt fteht nunmehr auf der Cohe ihres Lebens und Schaffens. Sie wird, soweit fich bas nach dem bisher Geleifteten vermuten lagt, auch weiterhin ihrer heimatlichen, grundehrlichen und fraftvollen Art tren bleiben. Die Burzeln ihrer Aunft reichen zu tief in den Mutterboden der Geimat hinein, aus dem ihre quellfrische Dichtung immer neue Kräfte und quellfrische Dicklung immer neue Kräfte und Anregungen schöpft. "Die Schleswig-Holsteiner Landsleute", mit denen sie ihren Ruhm begrün-bete, werden nach wie vor im Mittelpunkt ih-res Schaffens stehen und so dürsen wir Helene Boigt icon jeht als die berusene Heimatdich-terin der Nordmark grüßen.

## Aus der Frauenbewegung.

Der Reichsverband Dentider Sausfrauenvereine, die Berufsorganisation der Deutschen Hausfrauen, hat vom 5. bis 7. Mai in Breslau seine 6. ordentliche Generalversammlung abgehalten. Mit ihr zugleich konnte er die Beier feines zehnjährigen Bestehens begehen, für die ihm die Aula Leopoldina der Friedrich-Wilhelmellniversität gur Berfügung gestellt mor-ben war, die fich bamit gum ersteumal einer Frauenorganisation geöffnet bat. Feierlich ein-

geleitet und beichloffen wurde der Feftatt burch bas Spiel eines Streichquartetts, feinen Saupt-inhalt bildete ein "Rüchlich" auf die zehnjährige Bergangenheit bes Reichsverbandes, den Frau Bieman = Osnabriid erstattete, und "Ansblid" auf die Zukunftsaufgaben, den die 1. Vorsibende, Frau Gerhardt-Altenburg, gab. Zu einem kurzen Schluswort ergriff die Ehrenvorsibende Frau Dr. h. c. Dedwig Sept bas Wort, von der der Bedante der Bufammen= faffung der deutschen Sausfrauen gu einer Berufsorganisation ausgegangen mar und die am 5. Mai in Breslau auf dieser Generalversamm-lung ihren 75. Geburtstag beging. — Die Ar-beiten der Generalversammlung hatten am Montag nachmittag in Kommissionslitzungen begonnen, die das bauswirtschaftliche Lehrlings-wesen und die Bohnungsstrage bearbeiteten. Am Dienstag solgten Sitzungen des Bortiandes und des Bermaltungsrates, und ber Abend vereinte die aus allen Gegenden Deutschlands gahlreich erschienenen Delegierten und Teilnehmer au einem Begrüßungsabend, gu dem die nehmer zu einem Begrußungsabend, zu dem die Stadt Breslau ihre Gäfte in die schönen, sestellich geschmickten Räume ihres berühmten alten Rathauses geladen hatte. Die beiden folgenden Tage brachten den geschäftlichen Teil der Generalversammlung, in der innere Angelegenheiten geregelt und Berichte berusener Vertresterinnen über einzelne Arbeitsgebiete des R.D.H. entgegengenommen wurden. Go berichtete die 2. Borfibende des Reichsverbandes, Frau Kromer, Mitglieb bes Reichswirts schaftsrates, über die hauswirtschaftliche Be-rufsausbilbung, wie sie die "Arbeitsgemeinicaft für die Durchführung der weiblichen pflichtmäßigen hauswirtschaftlichen Berufsichule" Mühjam = Werther und Fran über die Arbeiten des R.B.R., dem fie als Bertreterin ber Sausfrauen angehört. - Ginftim= mig faßte die Generalversammlung eine Entichließung, die die Ablehnung des Reichsichantftättengefetes bedauert und für die Ginführung Gemeinbebestimmungsrechtes nimmt, ferner eine Entschließung, die icharfere Bestimmungen inbetreff Ausstellung und Ber-fauf von Schund- und Schmubliteratur fordert. - Der lette Tag brachte Vorträge über awei der für die Hausfrau wichtigften Gebiete. Staatssetretar a. D. Prof. Dr. Aug. Miller hatte sich bankenswerterweise bereit erklärt, über das Thema "Die Frau und die Bolkswirtschaft" zu sprechen und Geb. Reg.-Rat Dr. Kampfmener Bein über "Die Frau und die Bohnung". Im Anschluß an sein Referat faßte die Bersammlung eine Entschließung, die nach dem Borbild der nordischen Länder die nach bem Borbild ber nordischen Länder Errichtung hauswirtschaftlicher, von Frauen gu befetenber Referate bei den Reichs-, Landesund Kommunalbehörden fordert. - Diefer furge Bericht über ben Berlauf der Tagung aeigt icon, welche Fülle von Aufgaben der Be-arbeitung harren; dugleich ließ die Tagung er-tennen, daß sich der Reichsverband Deutscher Sausfrauenvereine in ben genn Jahren feines Bestehens aus fleinen Anfängen zu einer einflugreichen und bedeutsamen Berufsorganisation der deutschen Sausfrauen entwickelt hat.

### Die Gefahren des Gummi-Rorfetts.

In bem Beftreben, möglichft ichlant gu mer-ben, tragen gablreiche Frauen Gummitorfetts, benen die Birfung einer raditalen Entfettungs= fur zugeschrieben wird. Tatjächlich nutt ein fol-Korsett aber so gut wie gar nicht, schädigt jedoch den weiblichen Organismus in überaus bedenklicher Beife. Dr. King Brown, der Präsibent des Londoner Instituts für Dygiene, in dem er n. a. folgende Feststellungen macht: Das Gummikorsett widerspricht jedem ver= nünftigen Prinzip der modernen Betleidangs-bygiene. Vor allem ftört es in hohem Maße die Funftionen der Haut, die auf einer hohen Stufe der Leistungsfähigfeit erhalten werden missen, wenn die Gelundheit nicht leiden soll. Es fommt hingu, daß das Gummiforfett außer-

ordentlich unsauber ist. Bom ärztlichen Standspunkt aus stellt es geradezu den Gipfel der Absichenlichkeit dar. Dabei erfüllt es noch nicht einmal den Zweck, um dessentwillen es getragen wird. Es besteht befanntlich darin, eine ichlante knabenartige Figur zu erzielen, wie die augenblidtliche Mode sie vorschreibt. Aber so ftark auch ber Druck sein mag, der mit Silse des Gummikorsetts auf den Körper der beklagenswerten Frau ausgeübt wird, die zu diesem un-hygienischen Marterinstrument greift, so ift er boch nicht imftande, die ersebnte Abmagerung herbeizuführen. Sobald es abgelegt wird, dehnen sich die künstlich zusammengepreßten Ge-webe wieder aus. Das einzige, was man da-mit erzielen kann, ist die Berhinderung des natürlichen Bachstums bei Mädchen, die sich noch in der Entwicklung befinden. Aber jo unvernünftig find unfere Frauen doch nicht, daß fie ihre heranwachsenden Töchter in bas Gummiforsett zwängen wirden, wenn sie auch nicht vernünftig genug sind, für ihre eigene Person darauf zu verzichten. Gummi ist mehr oder weniger undurchdringlich für Licht und Esekweniger undurchdringlich für Licht und Elektrizität. Unfer Körper kann jedoch nur gefund bleiben, wenn diese beiden Naturkräste ihn ständig erreichen können. Die Haut muß daber so seiche als möglich von ihnen erreicht werden können. Das Gummikorsett verhindert das. Auch hindert es die freie Berdunftung der durch die Haut zur Abscheidung kommenden Flüffigkeiten und Salze. Daburch entfteht eine ftarte Anfälligkeit für Hauftrantheiten aller Art, somie für viele andere Krantheiten. Es ift daher gu hoffen, daß unfere Frauenwelt, joweit fie fich dazu verführen ließ, das Gummis forfett gu benüten, fich eheftens von der Schadlichteit und Bergeblichfeit diefes Tviletteftudes überzeugen wird."

## Eine wichtige Bafchefrage.

Bas find Kalfflede? — Ihre Berhitung und Entfernung. — Bas ift "hartes Wasser"? — Wie macht man hartes Wasser branchbar?

Baufig bort man aus Sausfranentreifen, bejonders in unserer Stadt, Klagen über ein un-befriedigendes Waschresultat. Tros Berwendung bester Waschmittel und tros aller aufgewandten

bester Waschmittel und trog aller aufgebandeten Sorgfalt wird das Ergebnis des öfteren durch eine unangenehme Anfleckung einzelner Stücke beeinträchtigt, ohne daß die Ursache dafür sich ohne weiteres erkennen läßt.

Es handelt sich um die Erscheinung mattgelber oder weißer Flecke, die am deutlichsten im durchfalkenden Licht wahrzunehmen sind und die iconfte Bajde ananichnlich machen fonnen. Beim Bajden felbft hat die Sausfran vielleicht schon öfter feststellen muffen, daß das von ihr gebrauchte Baschmittel nicht so recht schäumen mill, ohne eine Erklärung dafür au finden. Die Erklärung aber ist einsach. Das hiesige Leitungswasser hat einen verhältnismäßig hohen Kalkgehalt. Der Kalk nun geht mit einem Teil der Seife oder des feifenhaltigen Baschmittels eine Berbindung ju sogenannter Kalfseise ein, die nicht nur für den Baschprozes als reinigenbes Element ausscheibet, sonbern bäufig fogar bie eben beschriebenen Befledungen bewirft. Es leuchtet ein, daß die Berwendung ftart falfhaltigen Baffers, vom wirtichaftlichen Standpunft betrachtet, unratfam ift. Je höber ber Gehalt an Ralffalgen, um fo mehr gettgehalt des Baschmittels wird gebunden und im so weniger gut schäumt die Lauge. Man mußte, um eine gut wirksame Lange gu erhalten, in diesem Fall entsprechend mehr vom Waschmittel gebrauchen, mas natürlich — besonders wenn es fich um die "große Wäsche" handelt eine erhebliche Mehrausgabe bedeutet.

Wie begegnet man nun diesem Nebelstand? Es gibt ein verhältnismäßig einfaches Mittel, hartes, das ist kalkhaltiges Wasser weich zu machen. Man gibt zu diesem Zweck dem Was-ser eine gewisse Menge Bleichsoda bei, wie man fie ja auch jum Ginweichen ber Bafche ge-braucht. Der übermäßige Kalfgehalt bes 2Baffers wird hierdurch niedergeschlagen und das Baffer jum Baschen gut brauchbar. Die Klage über mangelhaftes Schaumvermögen der Lauge hört auf und das Baschergebnis wird einwand-

Bill man Bafcheftude, die Ralfflede aufweis fen, wieder inftand feten, fo legt man bas ver-ungierte Stud in ichmadfaures Baffer, bas ift Baffer, das im Liter etwa 1—2 Eflöffel Rüchen-effig enthält und erwärmt es langfam auf 40 bis 50 Grad Celfius, bann löft fich ber Kalf. Rach gehn Minuten nimmt man bie Bajcheftude beraus, fpiilt fie aweis bis dreimal gut mit Wafs fer und focht fie in einfacher Bleichfodalöfung Nach nochmaligem Spülen find die Flede

Berantwortlich: E. 3 i m m ermann, Rarlsrube.

6. Müller & Cie., Inh. Q. Tinger Karlsruhe, Kaiserstraße 215 Corsett-Spezialgeschäft
fon 5240 Gegründet 1906 Telefon 5240

Wir reinigen und färben Wildleder-Schuhe nach eigenem Verfahren und werden dieselben wieder wie neu. Centrum-Schuhhalle Kaiserstraße 145, Eingang Lammstraße.

unferer früheren Bertaufsftelle

### Ede Scheffel u. Sofienitraße

Wir beehren uns hiermit, die berehrlichen Bewohner der Weststädt in Renntnis zu segen, daß wir am

## Mittwoch, den 27. Mai 1925

unfere frubere Filiale wieder eröffnen. Wir empfehlen:

la Ochsen-, Kalb-, Schweines u. Hammel-fleisch, erstlassige Wurstwaren in reicher Auswahl, ferner la Schweine-Schmalz, Speisefette u. Palmkernbutter "Henfola"

## zu billigsten Tagespreisen

und bitten um geneigten Jufpruch. Für auf-merkfame, reelle Bedienung ift Sorge getragen.

## L. Schumacher

Juwelen, Gold- und Silberwaren sowie versilberte Geislinger Waren

Neuheiten praktischer Verlobungsgeschenke

Trauringe in jedem Feingehalt Kaiserstraße 114, 2 Treppen hoch Notladen

an Last- und Personenwagen aller Fabrikate

sachgemäß

## A. Knauber, Automobile

Karlsruhe

Rheinstr. 94

# Telephon 1238.

Nach langem Leiden ist unsere liebe Mutter und Großmutter

# Frau Amalie Frev

geb. Lemmert

am Sonntag früh sanft entschlafen.

In tiefer Trauer für alle Hinterbliebenen: Frieda Kley, geb. Frey Emil Kley.

Karlsruhe, 26, Mai 1925.

Die Einäscherung fand auf Wunsch der lieben Ent-schlafenen heute in aller Stille statt.

verwendet zur Reinigung und Einwachsung ihrer Parkett-, Linoleum-, Terrazzo- u. Pitsch-pineböden sowie ihrer Möbel nur noch die unvergleichliche und in ihrer Vollkommenheit unnachahmbare Reinigungs- u. Bohnermasse

D.R.W.Z 40 374 in Blauband-Kanne

## rcinigi u. wachsi zu gleicher zeit

Erhältlich bei

Ries, erstes Spezialhaus, Ecke Friedrichsplatz 7, Tel. 6209

Tscherning, W., Drogerie, Amalienstr, 19, Tel. 519 Badenia-Drogerie, Kaiserstraße 245 Drogerie Fritz Mannschott, Ecke Lenz- und Klaup-

rechtstraße Drogerie Walz, Kurvenstraße 17 Drogerie Germania, Kaiserstraße

Drogerie Fritz Reiß sen., Ecke Rüppurrer- und Luisenstraße 68 Drogerie Fritz Reiß jun., Schwarzwald-Drogerie,

Sofienstraße 128 Gutenberg-Drogerie, Kaiser-Allee 33 Drogerie Karl Lösch, Körnerstr. 26

Jakob Lösch, Herrenstraße 35 A. van Venrooy Sofienstr. 53 Anton Schaar, Ecke Sofien- u. Lessingstr. Tel. 3523 Anton Banscher, Hirschstraße 89 Gebo-Seifenhaus, Inh. Leo Weber, Kaiserstraße 36a Karl Hauß, Gartenstraße 64

Otto Pulvermüller, Gartenstr. 37. Sebastian Münch, Hirschstraße 28 Jos. Singer, Augustastraße 20 Fa. M. Zeiss, Marienstraße 9 M. Schott, Roonstr. 32

vorm. Deutscher Hof

- gegenüber der Hauptpost. -

Nachdem die oberen Räume einer vollständigen Neuherrichtung (jetzt Parkett) unterzogen worden sind, empfehle ich dieselben auch zur Abhaltung von Festessen, Familienfestlichkeiten, Tanzkränzchen etc. Besonderer Aufgang Erbprinzenstraße.

Anerkannt vorzügliche Küche.

Hauptausschank der Staatsbrauerel Rothaus A.-E.

Freie Hafner- und Ofensetzer-Innunn

Gestern verstarb unser Kollege

Anton Weber

Die Beerdigung findet Mittwoch

Der Obermeister.

Gute offene Weine.

mittag 3 Uhr statt.

Matrahen,

Seegras, bito mit 28oll-

Auflage, Bolle, Rapot, Robhaar, Batentröfte, Cofas u. Chaifelongue.

all, nur prima, felbit angefert. Bare, billigft. Möbels n. Taves. Beid. Seiter. 2.

## Friedrich Oifo Müller - Stutigari

Gaisbergstraße 19, Telephon 27848 Generalvertreter für Baden, Württemberg, Hohenzollern u. Pfalz 5. Benz & Co., Stuttgart, Lerchenstr. 75, Tel. 1161 Filiale Karlsruhe, Lenzstraße 12

A. Nissen.

Zahlungserleichterung

### Farbige Oberhemden mit 2 Kragen

4.85 6.15 7.30 9.70 10.80

Vorteilhafte Preise da Verkauf direkt a meiner Fabrikation

### Wäscherei und Wäschefabrik Schorpp

Verkaufsstellen KARLSRUHE: Bernhardstrasse 8, Kaiserstr. 34 u. 243, Amalienstrasse 15, Waldstr. 64, Wilhelm-str. 32, Augustastr. 13 Schillerstrasse 18, Kaiser-Allee 37, Ga-belsbergerstrasse 1, Rheinstrasse 18. DURLACH: Hauptstrasse 51, BRUCHSAL: Schloßstrasse 3. RASTATT: Poststrasse 6

# Cheanbahnung

vermittelt in allen Kreisien ftrena reell Frau M. Moraid.

A at 1 st u b c.

Raiferfirabe 64. int.
Gegr. 1911. Tel. 4289.

## Mochschulsportpi. Fasanengarten Mittwoch (27. 5.) und Donnerstag (28. 5.)

Kreis-Meisterschaft

Badische gegen Messische Polizei Handball (4 Uhr) Fußball (5.30 Uhr)

Reubauarbeiten, fowie Schlofferarbeiten und Reparaturen jeder Art, auch an Ber-ben, fertigt gut zu mäßigen Breifen

Max Eberhard

erhalten Gie bei Fr. Merz, Bulach, hauptstraße 131

Emaillieren, Bernideln, jowie fämiliche Revaraturen an Motor- und habrräbern werden von hachmann in der eigenen werben von Sachmann in ber eigenen Reparaturwerfftatte billia ausgeführt.

Fenstereimer grau . . . 0.95 Wassereimer grau, 28 cm 1.15 Wassereimer weiß, 28 cm 1.65

Toiletteeimer weiß . . 3.50

Fleischtöpfe mit Deckel 22 cm 20 cm 18 cm 1.75 1,50 1.25

Nudelpfannen grau

0.65 0.48 0.38

Brotkörbe weiß . . . 1.55 Brotkörbe bunt Dekor. . 1.75 weiß 31 21/2 1

Kaffeekannen -Spülwannen grau, 36 cm 1.25 Waschbecken rd., m. Seif.- 1.35

Salatseiher graubraun 1.25 Essenträger graubraun 1.10 0.95

Seifenhalter grau . 0.45 0.20 Schüsseln weiß, rund 0.35 Kehrschaufeln graubraun 0.75

Löffelblech weiß . . . 2.40

Konsolen mit Becher . . 1.45 Zwiebelbehälter weiß. , 1.45

Teller weiß . . . . 0.45 0.30 Leuchter weiß, glatt und 0.45

Milchtöpfe . 0.65 0.55 0.45 Wasserkessel . . 1.45 1.25

F. Fuchs, Zähringerstr. 35 Daselbst fämtl. Ersabteile u. Gummi. Alle Repara-turen bei billig. Berechnung u. fachm. Aussubrung.

Todes-Anzeige. Am 25. Mai verschied allzufrüh nach kurzer, schwerer Krankheit unser hochverehrter Chef, Herr

Sattlermeister

Wir verlieren in ihm einen Mann von unermüdlichem Schaffensdrang und Energie. Sein überaus arbeitsreiches und an Erfolgen reiches Leben bleibt uns stets ein leuchtendes Vorbild von nie rastendem Fleiß und Gewissenhaftigkeit.

Wir werden ihm stets ein dankbares treues Gedenken bewahren. indem wir nach seinem Vorbild weiter arbeiten.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma Eduard Mozer.

## Statt besonderer Anzeige.

Nach achttägiger schwerer Krankheit verschied am 25. ds. Mts. infolge von Herzschlag nach arbeitsreichem Leben mein lieber, guter Mann, unser innigstgeliebter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

# Herr Eduard Mozer

Sattlermeister

nach soeben vollendetem 60. Lebensjahre.

Karlsruhe, Kappelrodeck, den 26. Mai 1925.

In tiefem Schmerz:

Frau Eduard Mozer, Melanie geb. Keppner Karl Mozer Melly Mozer.

Beerdigung: Donnerstag, den 28. Mai, nachm. 1/2 2 Uhr in Kappelro deck.

**BADISCHE** 

BLB LANDESBIBLIOTHEK